

Interrobang 11232
734a 4th ave, brooklyn, ny
interrobang11232@gmail.com
985-705-3337

An die Sonne

Ingeborg Bachmann (b. 1926, Klagenfurt am Wörthersee, Austria; d. 1973, Rome, Italy)

Schöner als der beachtliche Mond und sein geadeltes Licht,
Schöner als die Sterne, die berühmten Orden der Nacht,
Viel schöner als der feurige Auftritt eines Kometen
Und zu weit Schönrem berufen als jedes andre Gestirn,
weil dein und mein Leben jeden Tag an ihr hängt, ist die Sonne.

Schöne Sonne, die aufgeht, ihr Werk nicht vergessen hat
Und beendet, am schönsten im Sommer, wenn ein Tag
An den Küsten verdampft und ohne Kraft gespiegelt die Segel
Über dein Aug ziehn, bis du müde wirst und das letzte verkürzt.

Ohne die Sonne nimmt auch die Kunst wieder den Schleier,
Du erscheinst mir nicht mehr, und die See und der Sand,
Von Schatten gepeitscht, fliehen unter mein Lid.

Schönes Licht, das uns warm hält, bewahrt und wunderbar sorgt,
Dass ich wieder sehe und dass ich dich wiederseh!

Nichts Schönres unter der Sonne als unter der Sonne zu sein ...

Nichts Schönres als den Stab im Wasser zu sehn und den Vogel oben,
der seinen Flug überlegt, und unten die Fische im Schwarm,

Gefärbt, geformt, in die Welt gekommen mit einer Sendung von Licht,
Und den Umkreis zu sehn, das Geviert eines Felds, das Tausendeck meines Lands
Und das Kleid, das du angetan hast. Und dein Kleid, glockig und blau!
Schönes Blau, in dem die Pfauen spazieren und sich verneigen,
Blau der Fernen, der Zonen des Glücks mit den Wettern für mein Gefühl,
Blauer Zufall am Horizont! Und meine begeisterten Augen
Weiten sich wieder und blinken und brennen sich wund.

Schöne Sonne, der vom Staub noch die größte Bewundrung gebührt,
Drum werde ich nicht wegen dem Mond und den Sternen und nicht,
Weil die Nacht mit Kometen prahlt und in mir einen Narren sucht,
Sondern deinetwegen und bald endlos und wie um nichts sonst
Klage führen über den unabwendbaren Verlust meiner Augen.

Interrobang 11232
734a 4th ave, brooklyn, ny
interrobang11232@gmail.com
985-705-3337

An die Sonne

Ingeborg Bachmann, new English translation by Vitoria Perez

More radiant than the splendid moon and her noble shine,
more beautiful than the stars, medallion-bearers of the night
more beautiful than the burning apparition of a comet,
blessed among stars, more beautiful than any celestial body
for your life and my own depend on this every day; the sun.

Beautiful sun that rebirths, never forgetting its place
and ends up, unbearably full in summer, when a day
deforms to vapor at its edges and candlelight reflected unforced,
until sleep descends upon your eyes and all shortens to an end,

without the sun art returns to take its sacred vows,
now you won't appear and shine to me, neither in sea nor in sand,
stirred about by these shadows, seeking refuge beneath my eyelids.

Precious light that mantles us, marvelously nurturing us,
ensuring we come back around to face one another

Nothing more beautiful than being under the sun...

Nothing more beautiful than the pole in the water and the bird above,
meditating upon its own flight, and in the bank below, a fish
colored, formed, upon this Earth missioning light,
to see the perimeter, the frame of a field, the thousand corners of my land,
and the dress you've donned. Your dress — oh, bell-flared and blue!

Beautiful blue, where peacocks bend and walk,
the blue of separations, the zones of joy where in time my elation peaks,
random blue upon the horizon! And again my enthusiastic eyes,
widen once again, blinking, and suddenly they burn.

Precious sun, that still deserves the dust's greatest admiration,
I wouldn't do it for the moon or for the stars in any case,
because the night boasts its comets and looks within me for a fool,
but given this you and for nothing else, oh, endlessly soon,
I will grieve the inevitable loss of my sight.